

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorbemerkungen	9
1.	Die Translation als historisch bedingte Erscheinung der sprachlichen Kommunikation	13
1.1.	Sprachliche Kommunikation und Gesellschaft	13
1.1.1.	Allgemeine Charakteristik der sprachlichen Kommunikation ..	13
1.1.2.	Zum Zusammenhang von Entwicklung der Gesellschaft und Entwicklung der sprachlichen Kommunikation	17
1.1.3.	Einige Voraussetzungen und Ergebnisse der ständigen Zunahme der Kommunikationsbeziehungen	20
1.2.	Kommunikation und Sprachmittlung	25
1.2.1.	Formen der Realisierung sprachgrenzenüberschreitender Kommunikationsbeziehungen	25
1.2.2.	Die Sprachmittlung und ihre Hauptarten	28
1.2.3.	Die kommunikativ heterovalente Sprachmittlung	31
1.3.	Die Translation	36
1.3.1.	Zur Bestimmung des Wesens der Translation	36
1.3.2.	Vollzugsarten der Translation nach I.I. Revzin/V.Ju. Rozen- cvejg und O. Kade	37
1.3.3.	Die Vollzugsarten Interpretation und Substitution und ihre mögliche Untergliederung	40
1.3.4.	Zum Problem der Anwendbarkeit der Vollzugsarten	48
1.3.5.	Zur Unterscheidung von Übersetzen und Dolmetschen	53
1.3.6.	Quellen für die Existenz mehrerer Translate zu einem Ori- ginal	56
1.4.	Die Sprachmittlung in Vergangenheit und Gegenwart	63
1.4.1.	Zur Aufgabe einer Geschichte der Sprachmittlung	63
1.4.2.	Sprachmittlung und Gesellschaftsordnung (I)	65
1.4.3.	Die sog. historischen Typen der Übersetzung (Sprachmittlung)	67
1.4.4.	Sprachmittlung und Gesellschaftsordnung (II)	70
1.4.5.	Die Sprachmittlung als Gegenstand wissenschaftlicher Un- tersuchungen	72

1.5.	Translationslinguistik	74
1.5.1.	Objektbereich und Gegenstand der Translationslinguistik	74
1.5.2.	Gesellschaftswissenschaftlicher Charakter und Aufgaben der Translationslinguistik	82
2.	Kommunikative und funktionelle Äquivalenz	87
2.1.	Zum Problem der Invarianten bei der Translation	87
2.1.1.	Kommunikativer und funktioneller Wert	87
2.1.2.	Zur Bestimmung der semantischen Bedeutung	90
2.1.3.	Die aktuelle signifikative Bedeutung eines Textes und die sog. aktuelle Gliederung	92
2.1.4.	Motivation und Bedeutung	95
2.1.5.	Die intralingualen pragmatischen Bedeutungen	100
2.1.6.	Funktionelle Äquivalenz	107
2.2.	Die ideale Translation	109
2.2.1.	Zum Begriff der Translation	109
2.2.2.	Ideale und reale Translation	112
2.3.	Zum Problem der Transferierbarkeit	118
2.3.1.	Philosophische und linguistische Ausgangspositionen	118
2.3.2.	Motivation und Transferierbarkeit	127
2.3.3.	Beziehungen zwischen den R-Ebenen und Transferierbarkeit ..	131
2.3.4.	Struktur der semantischen Einheiten und funktionelle Äqui- valenz	135
2.3.5.	Valenz, Verwendungsweise und funktionelle Äquivalenz	139
2.3.6.	Die Unterschiede zwischen den Sprachen und ihre kommuni- kative Relevanz	142
2.4.	Die realen Translationen	145
2.4.1.	Maximale Äquivalenz und maximales Translat	145
2.4.2.	Zur Rolle der Vollzugsbedingungen bei der Translation	150
3.	Zu einigen Fragen der Beschreibung der Translation und der Stellung der Translationslinguistik im Rahmen der Sprachwis- senschaft	159
3.1.	Translationslinguistische Modelle	159

3.1.1.	Zur Bestimmung des Modellobjekts	159
3.1.2.	Drei Arten translationslinguistischer Modelle	166
3.2.	Einige Fragen der Aufdeckung und Beschreibung der Äquivalenzbeziehungen	172
3.2.1.	Zur Ermittlung interlingualer Repräsentationsbeziehungen ...	172
3.2.2.	Zur Aufhebung interlingualer Diversifikationen	176
3.2.3.	Inklusionsbeziehungen und isopraktische Beziehungen	182
3.2.4.	Modell der Translation mit einer universellen Mittler- und Metasprache	187
3.3.	Einige Bemerkungen zur Stellung der Translationslinguistik im Rahmen der Sprachwissenschaft	192
	Literaturverzeichnis	203